

ton an ton

Mitteilungen des Chorverbandes Niederösterreich und Wien



Wir heißen unseren jüngsten Spross herzlich willkommen! Im Bild die Mitglieder vom Singkreis Weinviertel, der sich aus dem Singkreis Matzen gebildet hat. Mehr dazu auf Seite 4

Inhalt

Aus dem Vorstand

Medaillenregen beim Stadtchor Eggenburg 7	Gesangsvereins Neulengbach sagt Danke 5	Leitartikel 1-2
Kammerchor SALTO VOCALE 6	Blitzlicht 12	Vorwort 3
Impressum 12	Chöre berichten 4	Melker Singverein 5
10 Jahre music4you 11	VERANSTALTUNGEN	
Empfehlungen des Chorverbandes 8	nächste Auftritte 12	
Rück- und Ausblick Michael Capek 3		



„Z´ samm singen mit Abstand“ – nur ein Oxymoron?

Nun ist es soweit: Chöre dürfen wieder proben und „live“ auftreten!

Nach gefühlt langer Zeit, in der Chöre und ChorsängerInnen ihre Aktivitäten gänzlich einstellten oder in virtuelle Räume verlegten, dürfen – unter Auflagen – wieder Proben abgehalten und Auftritte geplant werden. Es ist hoffentlich nun der Zeitpunkt gekommen, ab dem Chorsingen nur mehr positive Assoziationen hervorruft und Chöre nicht mehr als Cluster-Typ in kommenden COVID-19-Prävalenzstudien vorkommen.

Fortsetzung Seite 2

„Z’samm singen mit Abstand“ – nur ein Oxymoron?

Fortsetzung von Seite 1

Dass es jetzt wieder Chorproben und –auftritte geben darf, ist auf die günstige Entwicklung der Infektionszahlen in Österreich zurückzuführen. Der Grund aber, weshalb diese Aktivitäten trotz dieser Entwicklung noch nicht so ablaufen dürfen wie vor Ausbruch dieser Pandemie, liegt an der Tatsache, dass dieses Virus nicht „verschwunden“ ist und es nach wie vor nicht durch ein Medikament oder einen Impfstoff bekämpft werden kann. Dieses Faktum auf der einen und die Entwicklung der Zahlen in Österreich auf der anderen Seite spiegeln sich in der Novelle zur COVID-19-Lockerungsverordnung vom 27. Mai 2020¹ in Bezug auf Abhaltung von organisierten Zusammenkünften bzw. Veranstaltungen wider. An dieser Stelle möge der Dank ebenso an diejenigen ergehen, die sich in Gesprächen mit den zuständigen Kulturstaatssekretärinnen mit ihren (kritischen) Standpunkten, Expertisen und Erfahrungen dafür eingesetzt haben, dass nun bereits ab 29. Mai auch SängerInnen in Amateur- und Laienchören ihrem Hobby nachgehen dürfen und ihre Gesangkünste einer (noch) begrenzten Anzahl von ZuhörerInnen zu Gehör bringen können.

Nun kann man die Auflagen, die im Wesentlichen auf die Einhaltung der Abstandsregel bzw. auf Ergreifung von Maßnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos bei Unterschreitung des vorgeschriebenen Abstands zusammengefasst werden können, für sich persönlich als Einschränkungen empfinden oder wo-

möglich als beinahe unüberwindlichen Hürden betrachten, effektiv zu proben, geschweige denn Konzerte durchführen zu können. „Z’samm singen mit Abstand“ – ein Widerspruch? Kann dies unter diesen Umständen funktionieren?

ChorleiterInnen und –sängerInnen sollten jetzt nicht ob dieser Einschränkungen resignieren. Ich plädiere dafür, dass man diese Einschränkungen einfach „neutral“ als neue Rahmenbedingungen wahrnimmt und auslotet, was unter diesen Vorgaben für den eigenen Chor möglich und umsetzbar ist. Wie es auch in den Empfehlungen vom Chorverband Österreich² zu lesen ist, kann man Überlegungen anstellen, Proben und Auftritte in größeren Räumen oder gar im Freien abzuhalten. ChorleiterInnen können ihren SängerInnen Stimmproben oder Proben in gemischten Gruppen (Ensembles) anbieten. Wenn es die Gesundheit zulässt, sollten die SängerInnen dieses Angebot annehmen und Chöre auch in dieser Phase die Gelegenheit zu Auftritten wahrnehmen, weil es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar ist, wie sich die Entwicklung der Pandemie und der Infektionszahlen im Herbst und Winter darstellt. Ich bin überzeugt, dass man die Früchte der Arbeit, die jetzt geleistet wird, dann ernten bzw. „hören“ wird, wenn der vollzählige Chor wieder ohne Abstand proben und auftreten darf.

Im Gegensatz zum Corona-Virus, der negativ konnotiert ist, soll Singen wieder positive Assoziationen hervorrufen. Ich bin überzeugt, dass

sich Chorsingen auch unter diesen Rahmenbedingungen positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit des/r einzelnen Sänger/in auswirkt. Obwohl SängerInnen in Chorgemeinschaften nun mit Abstand zusammen musizieren sollen, wird das sogenannte Kuschelhormon Oxytocin, das nach Studien der Universität Hamburg³ beim Chorsingen ausgeschüttet wird, zumindest die soziale und emotionale Distanz zueinander verringern und die Angst, die bei dem einen oder anderen noch „mitschwingt“, abbauen können.

Seit dem ersten Tag der neuen Lockerungsverordnungen leite ich wieder Proben, an denen auch Sänger höherer Alters ohne Bedenken teilnehmen. Das Corona-Virus ist nur bei der Erläuterung der Rahmenbedingungen ein Thema. Ansonsten trübt es nicht die Stimmung; bei allen TeilnehmerInnen der Probe ist die beinahe uneingeschränkte Freude sicht- und hörbar, dass wieder „z’samm gsunga“ wird. Es möge nicht dieses Virus, sondern die Freude am gemeinschaftlichen Singen von einer Sängerin auf die andere bzw. von einem Sänger auf den anderen überspringen. Dort, wo jetzt durch die Abstandsregel ein Platz frei geworden ist, möge diese Freude den Platz in der Probe oder beim Auftritt einnehmen und den entstandenen Freiraum ausfüllen.

Gerhard Eidher
Landeschorleiter

¹ Link zu diesem Rechtsdokument:

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2020_II_231/BGBLA_2020_II_231.html

² Link zu diesem Dokument:

http://www.chorverband.at/images/Empfehlungen_ChVOE/Empfehlungen_ChVO_Tatigkeiten_Chore_ab_2952020_Beschluss_Prasidium.pdf

³ Link dazu:

<https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Im-Chor-oder-allein-So-gesund-ist-Singen,musik89z.html>



Liebe Freunde der Chormusik!

Die Leitung eines Chores junger Erwachsener ist keine leichte Aufgabe. Die Mitglieder werden von Ausbildung, Beruf und Beziehungen an unterschiedliche Orte gezogen, was zur Folge hat, dass sich die Mitglieder nach und nach austauschen. Dennoch lebt diese Art von Chor zu großen Teilen – neben der Freude am Singen – von der Geselligkeit und dem regelmäßigen Treffen. Man sagt oftmals, die junge Generation befindet sich in einer kurzlebigen Zeit, in der es schwierig erscheint, Kontinuität, die für einen Probenalltag unerlässlich ist, aufrechtzuerhalten. Nun wurde diese erkämpfte Kontinuität durch die Corona-Zeit hinweggerafft. Als Chorleiter blicke ich mit Spannung auf die Zeit der wieder anlaufenden Proben: Wird es den Chor noch so geben, wie man ihn zurückgelassen hat? Hier und da hat diese ‚Ruhephase‘ zu so manch ernsthafter Überlegung zum eigenen Leben geführt und vor Augen gehalten, dass vieles von dem, was unseren Alltag bestimmt, für einen selbst nicht zwangsweise notwendig ist. Viele sprechen von Reduktion und Besinnung ‚auf das wirklich Wichtige‘. Ich hoffe, dass die ChorsängerInnen diese Frage mit einer Sehnsucht nach der nächsten gemeinsamen Chorprobe beantworten. Ich hoffe, dass sie den Wert des gemeinsamen Singens erkannt haben, es für sich als Notwendigkeit betrachten. Denn gerade das gesellschaftliche Miteinander ist es, das uns zur Corona-Zeit gefehlt hat – das sollte man sich immer wieder vor Augen führen. Mit meinem Jungdamen-Chor ‚Voix Célestes‘, der vor gut eineinhalb Jahren um einen Jungherrenchor erweitert wurde – genannt ‚Boys Célestes‘ – hatten wir bereits einige Highlights zu verbuchen: Die Liebesliederwalzer von Johannes Brahms, die Messe von Louis Vierne zur Orgelweihe in der Kirche Baden St. Josef, das Requiem von Maurice Duruflé in der Wiener Marienkirche unter der Leitung von Peter Planyavsky und einige kleine andere Auftritte. Während der Corona-Zeit wäre zur Abwechslung Musik aus unterschiedlichen Genres auf dem Plan gestanden (sogar eine Heurigentour mit klassischen Wienerliedern). Für Allerheiligen planen wir die Aufführung von Teilen Marcel Duprés ‚De Profundis‘ (Op. 17) und eine Psalmvertonung meines Vaters Wolfgang Capek in der Kirche St. Josef/Baden. Wir werden uns zur Erarbeitung über den Sommer in Kleingruppen treffen und hoffen auf keine 2. Krankheitswelle. Nachdem Gottfried Zawichowski seine Vizepräsidentschaft beim internationalen Chorwettbewerb Ave Verum Baden nach grundsätzlichen Überlegungen zur Reduktion über die Coronazeit zurückgelegt hat, wurden Katharina Scheitz und ich vom Präsidenten Wolfgang Ziegler gebeten, diese Funktion in Personalunion zu übernehmen. Mit großem Ehrgefühl und Dankbarkeit nahmen wir diese Aufgabe an und freuen uns, auch auf diese Weise für das Chorwesen tätig zu sein. An dieser Stelle soll sogleich eine Einladung stehen, den Chorwettbewerb, der 2021 in Baden stattfinden wird (so Corona es will), zu besuchen!

Michael Capek, MA BAEd. BA BA
Chor Voix Célestes und Boys Célestes
Stadtrat für Kultur und Bildung, Baden

*Es ist gut, wenn uns die
verrinnende Zeit nicht
als etwas erscheint,
das uns verbraucht oder
zerstört, sondern als
etwas, das uns vollendet.*

(Antoine de Saint-Exupéry)



Werte Leserinnen und Leser von TON an TON!

*Nichts von dem, was vor Corona war, wird
wieder so sein!*

*Ganz besonderen Herausforderungen hatten
wir uns in vergangenen Wochen und Mona-
ten zu stellen. Eltern mit ihren Kindern den
ganzen Tag lang auf engstem Raum zusam-
menpfercht, völlig ungewohnt und die älteren
Generationen von ihnen abgeschirmt. Chor-
proben abgesagt. Notmaßnahmen in außerge-
wöhnlichen Zeiten. Dennoch lehrt uns diese
Krise: Wir müssen auf Neues uns einlassen:
Wichtiges von Unwichtigem trennen; so
meint etwa der Lyriker und Künstler Benedikt
Werner Traut (1934-2016): Abstand nehmen,
denn ohne Pause erfahren wir keine Stille. In
Zwischenzeiten lernen wir Unwesentliches
zurückzulassen. Wir können Ballast abwerfen
und dürfen Abstand nehmen von dem, was
zerstreut.*

*Verzichte, die wir zu leisten hatten, bedeuten
nicht unbedingt Verluste. Trotz Abstand hal-
ten rücken viele von uns doch näher zusam-
men. Krise macht erfinderisch. Musik vom
Balkon, Gottesdienst über Live-Streaming.
Richten wir unseren Blick von Neuem in unser
Inneres, richten wir den Blick zu unseren
Mitmenschen hin und nach vorne in eine
hoffnungsvolle Zukunft! Wir dürfen mit dem
Guten rechnen.*

*Gesundheit, Geduld und Gelassenheit wünscht
allen Leserinnen und Lesern von Ton an Ton*

Ihr

Mag. Anton Nimmervoll

Landesobmann Mag. Anton Nimmervoll

Singkreis Weinviertel gegründet

Vereinsgründung erfolgte kurz vor der Pandemie

Ja, „Corona“ hat alles verändert. Wir, der Singkreis Weinviertel, hervorgegangen aus dem Singkreis Matzen, hätten genau in dieser Zeit unser erstes Konzert als neuer Chor gegeben. Viele Proben, viele organisatorische Vorbereitungen, viele Beratungen, was wir unserem Publikum darbringen wollen, welchen Titel wir unserem Konzert geben wollen, wie wir einen direkten Zusammenhang zum ehemaligen Chor herstellen wollen...all das haben wir und speziell unsere junge Chorleiterin Eva Klebel erarbeitet. Und dann kam Corona. Eine Woche herrschte auch bei uns Schockstarre. Doch wir singen gerne und wollen nicht darauf verzichten. Nach einigem Hin und Her sind uns



Proben via Zoom zeigt Einfallsreichtum und Innovationskraft von unserem jüngsten Chorspross

regelmäßige Proben via Zoom gelungen, schwierig und ganz anders, doch mit viel Freude. Es hat uns Vieles gebracht, jeder und jede hat für sich gesungen, nur die Stimme unserer Chorleiterin gehört und umso

genauer und selbstkritischer sind wir geworden. Wann und wo unser erstes Konzert stattfinden wird wissen wir noch nicht. Es wird aber der Zeitpunkt kommen und darauf freuen wir uns alle. ■

Streiflichter und Anekdoten

Aus der Corona-Zeit von music4you

Am 10. März war die Welt im nordöstlichsten Niederösterreich noch in Ordnung, music4you probte fleißig. Ja, von Corona hatten wir schon gehört, doch das war scheinbar weit weg. Die Kinder und Jugendlichen begrüßten sich freudig, die Lieder für die Erstkommunion und das bevorstehende Jubiläumskonzert wurden einstudiert. Beim Verabschieden hatte wohl keiner gedacht, dass die nächste Probe erst am 2. Juni sein wird.

Am 17. März schickte die Chorleiterin statt einer SMS, die an die Probe erinnert, eine Nachricht, in der sie die Kinder und Jugendlichen zum Üben daheim aufforderte – „Home probe“. Am darauffolgendem Sonntag beteiligte sich music4you beim österreichweiten „Balkonsingen“. Pünktlich um 18 Uhr erklang „I am from Austria“ als Zugabe wurde passend

„Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir mein Gott“ angehängt. Ein Erfolgserlebnis war es leider keines, denn in Orten wie Bernhardsthal sind die Häuser nicht dicht an dicht. Eva Bahr brachte dieser einsame Gesang Tränen in den Augen, kein Mensch auf der Straße, nichts zu hören und zu sehen. Bald war klar, dass viele Veranstaltungen nicht stattfinden konnten und auch das Jubiläumskonzert verschoben werden musste. Was passiert mit unserem Ausflug? Einige testeten neue Übungsmöglichkeiten und der Versuch über die Medientechnik gemeinsam zu proben gestaltete sich urlustig – gab es doch eine gewisse Zeitverzögerung und die abgehackten Töne brachten ein bescheidenes Erfolgserlebnis. Nach fast 3 Monaten Proben- und Auftritts-Abstinenz kam das er-

sehnte OK: Am 2. Juni wurde wieder geprobt – im Garten, mit Abstand. Einige Familien hatten Bedenken, es gab viele Entschuldigungen, aber es kamen doch 13 Musikbegeisterte zur Probe. Auch der Wind gesellte sich zur illustren Probengesellschaft und verpiff enorm viele Töne, blies Notenblätter einfach um. Es war aber eine Probe voll Freude. Star war Kater Moritz, der die unbekanntesten Gäste alle interessiert begrüßte. Klangmäßig gaben wir dem Wind die Schuld, da das Ergebnis nicht optimal war. Ein größeres Probenlokal wurde gesucht und gefunden, wo auch das Zusammenhören und der Klang mit Abstand beglückt. Im Corona-Frühling 2020 fanden keine Proben und Auftritte statt – aber die Freude am Singen und Musizieren kann das Virus nicht aufhalten – Es lebe die Musik! ■

Danke liebe Sylvia!

Gesangsvereins Neulengbach

In Zeiten wie diesen, wo uns die Ausgangsbeschränkungen auch untersagen, uns in fröhlichen Gesangsgruppen zu treffen, ist es mir ein persönliches Anliegen, unserer Chorleiterin, Dirigentin, Komponistin Frau Professor Sylvia Zobek Danke zu sagen.

Mehr als ein guter Geist

Seit 37 Jahren stellt sie kreative Konzertprogramme auf, motiviert und inspiriert unseren Chor für Weihnachts-, Faschings-, Herbstkonzerte, so wie für Messen, Geburtstagsfeiern und sonstige Gelegenheiten, das Beste zu geben. Mit sanftem Druck lädt sie zu den Freitagsproben ein, damit wir durch fleißiges Proben unsere Sangesqualitäten hochhalten können. Nach einem besonders gelungenem Faschingsprogramm unserer Neulengbacher Faschingsgilde, zu der unser Chor seit Anbeginn seinen Beitrag leistet, steht aber plötzlich alles still.

Rundes Jubiläum

Zwar hatten wir bereits begonnen unser Herbstkonzert zu planen – wir fei-

ern heuer unser 165-jähriges Jubiläum – doch da macht uns diese Krankheit und alle Regeln, die in diesem Zusammenhang aufgestellt worden sind, einen Strich durch die Rechnung. Wir können und dürfen nicht zu unseren Proben zusammenkommen! Jeder versteht, worum es geht, wir akzeptieren. Aber schön langsam vermissen wir den sozialen Kontakt, die wöchentlichen Zusammenkünfte, die Proben, den Gesang, das Lachen, das Zwischenmenschliche eben.

Tägliche Motivation

Und hier macht unsere Chorleiterin, unsere Chorchefin etwas, das uns sehr beeindruckt: Jeden Tag schickt sie uns fröhliche Beiträge, aufmunternde Worte über Whatsapp, spielt in kleinen Videobotschaften auf dem Klavier die einzelnen Stimmen vor, damit wir zu Hause üben und mitsingen können. Jeden Morgen ein Witzchen, jeden Abend eine weitere Übungssequenz, verbunden mit Durchhaltewünschen. Vielleicht machen andere Chorleiter Ähnliches. Wenn ja, sei ihnen dafür herzlichst gedankt.



*Chorleiterin, Dirigentin, Komponistin
Professor Sylvia Zobek*

Vor den Vorhang

Unsere Frau Professor, unsere leibhaftige Musiknote sei besonders vor den Vorhang gestellt. Ich danke für diese Art, den Chor zusammenzuhalten, ich danke für ihre langjährige Chorarbeit, für die Liebe, die sie der Musik und vor allem uns Sängern und Sängerinnen entgegenbringt.

Ich sage Danke in meinem und im Name des 165 Jahre alten Gesangsverein Neulengbach. ■

SR Hannelore Ucik



Melker Singverein. Mit Anstand Abstand gehalten bei der ersten Probe nach der Coronazeit. Der Melker Singverein verlegte kurzfristig die Probenstunden in den Stadtsaal und wie gewohnt gibt Chorleiter Thomas Widrich den Ton an.



Melker Singverein. Mit einem Überraschungsständchen erfreute der Melker Singverein seine langjährige Sängerin Irene Baumgartner zum 70er. Bedingt durch die Corona-Pandemie mit viel Abstand aber mit großer Herzlichkeit.

Fulminanter Start ins Jubiläumsjahr

Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf

Wie verzaubert folgten die Besucher des erneut ausverkauften Saales der Burg Perchtoldsdorf gebannt der Aufführung von Henry Purcells Barockoper DIDO und AENEAS, die der Kammerchor SALTO VOCALE Perchtoldsdorf unter der musikali-

schen Leitung von Johannes Wenk zum Start in das Jubiläumsjahr präsentierte. Während des berühmten Lamentos von Dido, gesungen von der Mödlingerin Karoline Pilcz, hielten viele den Atem an.

Historische Instrumente brachten neue Klänge

Die wunderbare Musik, die abwechslungsreich und eindrucksvoll die unterschiedlichen Szenen untermalte, wurde wie schon im März des Vorjahres vom bewährten Instrumentalensemble für Alte Musik dargeboten. Gespielt wurde auf historischen Instrumenten. Blockflöten, Barockoboen und das Barockfagott brachten neue interessante Klänge. Im Bühnenbild von Matthias Suske wurde die Hand-

lung einfühlsam und bezaubernd in Szene gesetzt, bestens unterstützt durch temperamentvolle Tanzeinlagen der Schülerinnen des Musischen Gymnasiums Perchtoldsdorf.

Barocktheater pur

Gut vorbereitet meisterten die 45 Sängerinnen und Sänger des Chors, der heuer sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, ihre verschiedenen Aufgaben. Mit optimistischen, frohgemuten Klängen erzählten sie die Geschichte der beiden Liebenden, dann wieder traten sie als Hexenchor mit hämischen und boshaferten Tönen in Erscheinung um gleich darauf in die Rolle betrunkenere Seeleute zu schlüpfen. Zum Schluss blieb ihnen nur noch der Klagegesang zum tragischen Ausgang der Geschichte. ■



Wie verzaubert verfolgten die Besucher des erneut ausverkauften Saales der Burg Perchtoldsdorf gebannt die Aufführung.

Medaillenregen beim Stadtchor

Stadtchor Eggenburg lud am 28. Jänner zur Jahreshauptversammlung ein

Viele Ehrungen standen bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Eggenburger Stadtchores im Eggenburger Stadthotel am Programm. Vorher galt es aber noch, andere Tagesordnungspunkte abzarbeiten. Nach der Begrüßung und dem Totengedenken wurden die nicht mehr zeitgemäßen Statuten einstimmig geändert. Dazu waren einige Anpassungen und Ergänzungen im Text notwendig, die Änderung erfolgte – wie auch alle anderen nachfolgenden Abstimmungen – einstimmig.

Rückblick auf viele Höhepunkte

In den Berichten gingen Obfrau Christina Lehner und Chorleiterin Andrea Straßberger auf die Erfolge der vergangenen Periode ein und betrachteten diese aus verschiedenen Standpunkten.

So konnten viele Höhepunkte wie der Chorausflug Vělká Lhota, der Auftritt im Landhaus St. Pölten, mehrere Chorseminare oder auch Hochzeitsgestaltungen in Erinnerung gerufen werden. Auch die eigenen Veranstaltungen wie Frühlingskonzerte, oder das letztjährige Adventkonzert – „ein echter Meilenstein in der Konzertreihe des Stadtchores“, so die Chorleiterin – waren sehr erfolgreich und wurden sehr gut besucht.

„Danke“ für ein reges Kulturleben

In einer kurzen Vorschau brachte die künstlerische Leiterin auch schon einige Termine für das laufende Jahr mit. Seitens der Stadtgemeinde Eggenburg bedankten sich Kulturstadträtin Margarete Jarmer und Gemeinderätin Margit Koch für die tollen Leistungen und Beiträge zu Eggenburgs Kulturleben sowie die jährliche Mitwirkung bei der Feier der älteren Bewohner in Eggenburg.

Den anschließenden Berichten der Kassiere und der Kassaprüfer samt Entlastung folgte die Neuwahl des Vorstandes. Hier gab es keine personellen Änderungen, der bestehende Vorstand wurde neben einer statutenmäßigen Reduzierung der Sangesräte einstimmig wiedergewählt.

Ein herzliches Willkommen

Als neue Sängerinnen wurden Marianne Feiler und Anna Baumgartner offiziell als Mitglieder in den Stadtchor aufgenommen. Ein weiterer Höhepunkt der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung war die Ehrung verdienter Sängerinnen und Sänger. Als Vertreter des Sängerkreises Waldviertel und Stammgast bei den Stadtchorkonzerten bedankte sich deren Obmann Eduard Danzinger für das sehr aktive Chorleben und gratulierte zu den Leistungen.



Stadtchor-Obfrau Christina Lehner (5.v.l.), Sängerkreis-Obmann Edi Danzinger (6.v.r.) und seine Stellvertreter Guntmar Müller (4.v.r.) und Peter Stiegler (8.v.r.) gratulierten den Geehrten zu Ihren Auszeichnungen

Viele strahlende Gesichter

Im Anschluss übergab Obmann Eduard Danzinger gemeinsam mit seinen Stellvertretern Guntmar Müller und Peter Stiegler verschiedene Auszeichnungen des Sängerkreises Waldviertel.

So wurden Renate Bauer-Fuchs, Christine Brandstätter, Andrea Hofbauer und Rosemarie Winkler mit der Sängernadel in Bronze geehrt. Jene in Silber erhielten Emmi und Gundolf Höllering, Daniel Maurer, Elisabeth Übeleis und Rudolf Waldschütz. Michael Hager, Gertraud und Franz Straßberger sowie Anna Wittmann wurden mit der Sängernadel in Gold ausgezeichnet. Die Pexida-Plakette erhielten Norbert Honsig und Josef Salomon. Andrea Straßberger, die künstlerische Leiterin des Stadtchores, durfte die Ehrennadel in Gold sowie die erstmals vergebene Hermann Reiter-Plakette in Bronze entgegennehmen.

Nach einem gemeinsamen Lied und dem offiziellen Ende der Veranstaltung lud der Chor alle Mitglieder, Funktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Abendessen. ■

Empfehlungen des Chorverbandes Österreich

für die Tätigkeiten der Chöre ab 29. Mai 2020

Grundlegendes

- › Proben, Konzerte, Singen in Gottesdiensten und Weiterbildungsveranstaltungen gelten als Veranstaltungen im Sinne des Epidemiegesetzes.
- › Die behördlichen Vorschriften (Verordnung) und insbesondere der Mindestabstand (derzeit 1 Meter) sind immer einzuhalten.
- › Der Grundsatz der Eigenverantwortung gilt für jeden Chorsänger/jede Chorsängerin.
- › Zum Schutz der Gesundheit der Chorsänger/innen ist Risikominimierung oberste Priorität.
- › Keine Probeteilnahme bei Infektionskrankheiten oder Erkältungen.
- › Körperliche Nähe (Begrüßungsrituale, Gespräche in engstehenden Gruppen etc.) soll unbedingt vermieden werden.
- › Falls der behördliche Mindestabstand (derzeit 1 Meter) bei Proben und Aufführungen nicht möglich ist, sind geeignete Schutzmaßnahmen vorzusehen.

Empfehlungen für die Verantwortlichen (Chorleiter/in Obleute) vor Aufnahme der Proben­tätigkeit

Bestimmung eines bzw. einer oder mehrerer Corona-Beauftragten für folgende Aufgaben:

- Erläuterung und Einhaltung des Hygienekonzepts
- Vorstellung und Kommunikation des Hygienekonzepts
- Einhaltung des Mindestabstands vor und nach der Probe sowie in den Pausen
- Ansprechperson bei Fragen

Erarbeitung eines Hygienekonzepts:

- Zu- und Abgangssystem: verschiedene Eingänge, Einbahnregelung, Abstandsregeln etc.
- Verwendung von Mund-Nasen-Schutz beim Zu- und Abgang und in den Pausen
- Desinfektion des Probenraums und der Kontaktflächen wie Türschnallen, Sessel etc.
- Wiederholte Durchlüftung des Probenraums oder regelmäßiger Luftaustausch
- Regelung zur Nutzung der sanitären Einrichtungen: Ampelsystem, Zeitspannen etc.
- Umgang bei Auftreten einer Infektion: umgehende Information der Kontaktpersonen und der zuständigen Behörde

Erarbeitung eines Probenkonzepts:

- Verlegen der Probe in einen größeren Raum, ev. in eine Kirche oder ins Freie
- Versetzte Aufstellung der Sesselreihen (Schachbrettmuster)
- Gewährleistung des größtmöglichen Abstands zwischen den Sängerinnen und Sängern: empfohlen werden ca. 1,5 Meter nach vorne, hinten und zur Seite, ungefähre Messung: ausgestreckte Arme dürfen sich nicht berühren
- Festlegung einer maximalen Personenanzahl bei Einhaltung des Abstands
- Proben in kleinen Gruppen: Stimmproben, Stimmen in Gruppen aufteilen, ev. pro Gruppe nur eine Probeneinheit
- Kurze Probeneinheiten und mind. 10 Minuten Stoßlüftung pro Stunde
- Verzicht auf schweißtreibende Bewegungsübungen beim Einsingen

Empfehlungen für die Proben­tätigkeit

- Erinnerung an die Eigenverantwortung der Chorsänger und Corsängerinnen
- Zeitfenster für das Betreten des Probenraums
- Bodenmarkierungen zur Einhaltung des Abstands
- Einhaltung des empfohlenen Abstands
- Verwendung der eigenen Notenmappe und des eigenen Notenmaterials
- Anfertigen von Fotos oder Skizzen der besetzten Sitze zur Dokumentation („Contact Tracing“)
- Gegebenenfalls Singen mit Mund-Nasen-Schutz, Wechsel bei Durchfeuchtung

Weitere Aspekte

- Die Verantwortlichen (Obleute bzw. Chorleiter und Chorleiterinnen) sind für die Einhaltung der behördlichen Vorschriften (Verordnung) zuständig. Durch die nachweisliche Einhaltung der Vorschriften und den Hinweis auf die einzuhaltenden Maßnahmen sind die Verantwortlichen von der Haftung für allfällige, aus der Probeteilnahme entstehenden gesundheitlichen Folgen der Chorsänger und Chorsängerinnen befreit.
- Diese Empfehlungen gelten auch für die Konzerttätigkeit der Chöre und für die Abhaltung von Weiterbildungsveranstaltungen wie Workshops, Kurse oder Singwochen.
- Bei Seminaren, die in Bildungshäusern etc. veranstaltet werden, gelten zudem die Verhaltensregeln der Gastronomie und der Hotellerie.

Im weiten Feld des Musizierens hat das Singen einen besonderen Stellenwert. Die Tätigkeit des Singens als solches gefährdet die Gesundheit nicht, ebenso wenig wie die Gastronomie, der Sport oder der Handel per se gesundheits-schädliche Bereiche darstellen. Gefährdend ist jedoch die Nichteinhaltung der Maßnahmen, die der Minimierung der Infektionsgefahr dienen. Eigen-

verantwortung und Rücksichtnahme auf die Mitmenschen sind in allen gesellschaftlichen Bereichen gleichermaßen der Schlüssel zum Erfolg. Die oben genannten Maßnahmen zur Risikominimierung fußen auf den Empfehlungen des Expertengremiums bestehend aus Mag. Heinz Ferlesch, o.Univ.-Prof. Mag. Johannes Prinz, DDr. Karl-Gerhard Straßl MAS, Mag. Felicitas Moser, Prof. Doro-

thea Draxler, Dr. Ingrid Kapsch, Gudrun Perthold, Hansfrieder Vogel M.A., MMag. Gottfried Zawichowski und Prof. Gerald Wirth.

Diese Empfehlungen stellen eine Anleitung zur verantwortungsvollen Wiederaufnahme der Proben- und Konzerttätigkeit dar.

Beschluss des Präsidiums des Chorverband Österreich vom 28. Mai 2020

Grundlagen für die Empfehlung:

- > 2. COVID-19-LV-Novelle vom 27. Mai 2020: www.bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html
- > Studie „Beurteilung der Ansteckungsgefahr mit SARS-CoV-2-Viren beim Singen“ der Charité Berlin vom 4. Mai 2020: https://audiologiephoniatrie.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/m_cc16/audiologie/Allgemein/Singen_und_SARS-CoV-2_Prof._Mürbe_et_al._04052020.pdf
- > Studie „Risikoeinschätzung einer Coronavirus-Infektion im Bereich Musik“ der Hochschule für Musik Freiburg, 2. Update vom 19. Mai 2020: <https://www.mh-freiburg.de/hochschule/covid-19-corona/risikoeinschaetzung>
- > Studie „Musizieren während der Pandemie – was rät die Wissenschaft?“ der Universität der Bundeswehr München vom 8. Mai 2020: <https://www.unibw.de/home/news-rund-um-corona/musizieren-waehrend-der-pandemie-was-raet-die-wissenschaft>
- > „Untersuchung und fotografische Dokumentation von Aerosol- und Kondenswasseremission bei Chor-Mitgliedern“ der Medizinischen Universität Wien im Auftrag des Chorverband Österreich vom 27. Mai 2020: www.chorverband.at

In besonderen Zeiten von Covid-19

Der Gesang- und Musikverein Großweikersdorf über Herausforderungen und ihre Lösungen



Der Gesang- und Musikverein Großweikersdorf

In unserer Generalversammlung am 9. Jänner 2020 wurde Frau Hermine Schweifer zur Obfrau gewählt und forderte in ihrer Antrittsrede die Vereinsmitglieder auf „Die Flamme der Begeisterung in uns mit Gesang an andere weiterzugeben“.

Herausforderungen meistern

Leider wurden der energiegeliche Start und die vielversprechende Jahresplanung durch das Ausbrechen von Covid-19 und die verordneten Präventionsmaßnahmen zum Erliegen gebracht. Alle Proben und Veranstaltungen wurden aus Sicherheitsgründen abgesagt. Doch wieder zeigte sich das Besondere am Gesang- und Musikverein Großweikersdorf in der Tatsache, dass sich nun seit beinahe 140 Jahre fast ohne Unterbrechung immer wieder Menschen gefunden haben, die trotz der schweren Zeiten für Kulturelles empfänglich waren und sich dadurch bereichern ließen. Es fehlte uns allen die Gemeinschaft, das gesellige Beisammensein mit sehr nahen Freunden und vor allem der Spaß, den das Singen allen persönlich bereitet. Man weiß ja, dass das Singen das Immunsystem stärkt und Stoffe im menschlichen Körper ausschüttet, die zur Gesundheit und zum Wohlbefinden beitragen.

Vorstand in Verbindung

Die Vorstandsmitglieder blieben auch in der Zeit der Ausgangsbeschränkungen in Verbindung und - sobald es unter Beachtung von empfohlenen Maßnahmen erlaubt war – gab es Zusammenkünfte des Vorstands um zu besprechen, in welcher Form wir weiterarbeiten und zum Singen kommen könnten. Unter Berücksichtigung der Coronavirus-Maßnahmen kamen wir einer alten Tradition nach und befestigten eine Maitafel für unsere Obfrau an der Außentür des Vereinslokals. Von all diesen Aktivitäten wurden auch die Chormitglieder über social media-Kanäle in Kenntnis gesetzt. Nach Lockerung der Ausgangsbeschränkungen ergaben sich auch

einzelne persönliche Gespräche zwischen Vereinsmitgliedern und damit das herzerwärmende Bewusstsein „wir gehören zusammen und es wird wieder gut“.

Nächste Schritte bei Wanderung beschließen

In unserer letzten Vorstandssitzung haben wir beschlossen alle Chormitglieder zu einer Wanderung mit Heurigenbesuch für Anfang Juli einzuladen und dort in freier Natur unter Wahrung der empfohlenen Schutzmaßnahmen mit allen gemeinsam die nächsten Schritte und den Beginn der Probtätigkeit zu besprechen.

140-jähriges Bestehen

Ebenso stellen wir bereits Überlegungen für 2022 an um das 140-jährige Bestehen des Gesang- und Musikvereins Großweikersdorf seit 1882 als Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen wie Konzerten, Kabarett, Einladungen an Chöre und Gestaltung von Singfesten gebührend und festlich zu feiern. ■

Für den Vorstand
Hermine Schweifer und Elisabeth Reiß-Heidenreich
www.gmv.nit.at



Ein klangvolles Hoch zum 1. Mai auf die Obfrau

10 Jahre music4you

Die Geschichte eines besonderen Nachwuchschores

Vor zehn Jahren wurde im Weinviertler Ort Bernhardsthal der Chor „music4you“ gegründet. Dieser Name wurde demokratisch von den 15 Gründungsmitgliedern gewählt und schnell ging es steil bergauf – ob bei Festmessen von Mariazell bis zum Stephansdom, Faschingsveranstaltungen, in der Therme Laa, unplugged zwischen den Feldern, am Stadtturm von Judendorf oder beim Chöretreffen in Niedersulz um nur einige zu nennen.

Die Kinder und Jugendlichen lassen zu ihren Stimmen auch Trompeten, Klarinetten, Querflöten, Blockflöte, Gitarren, Violine und Perkussionsinstrumente erklingen und das bei bereits 114 Auftritten. Der aktuellen Stand beträgt 27 Mitwirkende aus neun verschiedenen Orten.

Das Jubiläum wird mit einem großen Konzert gefeiert. Ursprünglich war es für den 3. Mai 2020 geplant – Corona hat den jungen Sängerinnen und Sängern sowie Musikerinnen und Musikern einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Seit 2. Juni wird wieder geprobt – und zwar die Heimatlieder aus den Orten der Mitglieder. Geplant ist, dass sie im Spätsommer oder Herbst 2020 vorgetragen werden. Das Konzert steht unter dem Motto „Heimat bist du großer Töchter und Söhne“ und gesungen werden unter anderem die Hymnen von Altlichtenwarth, Bernhardsthal, Großkrut, Hausbrunn, Katzelsdorf, Reintal und Schrattenberg.



Die Recherche rund um die Heimatlieder entwickelte sich zu einer spannenden Angelegenheit. Vom Katzelsdorfer Heimatlied war nur mehr der Text schriftlich erhalten und durch das mutige Singen einer 85-jährigen Frau auf's Handy konnte auch die Melodie vor dem Vergessen bewahrt werden. Ausgegraben wurde auch das bisher komplett unbekannte Lied „Oh, Reintal oh Heimat“. Die Schrattenberger hatten bisher überhaupt kein

Heimatlied – daher wird es beim Jubiläumskonzert eine Uraufführung für die „Hymne auf Schrattenberg“ geben. Music4you möchte zum Ohrenschmaus auch eine Augenweide bieten: die schönsten Bilder von engagierten Fotografen, passend und mit Liedtext ergänzt, werden zu den Liedern projiziert.

Fürs leibliche Wohl sind Sektempfang, Kaffee und Kuchen und ein Würstel-Potpourri vorbereitet. Da im Weinviertel in den Liedern der Wein ordentlich besungen wird, darf eine Weinbar mit edlen Tropfen nicht fehlen.

Um das Singen der Heimatlieder langfristig zu fördern, werden alle Liedtexte in der Festschrift abgedruckt. Endlich können die Vorbereitungen fortgesetzt werden und hoffentlich gibt es bald ein „save the date“ oder wie es auf weinviertlerisch heißt: „haltet euch den Termin frei“. ■



Blitzlicht

Wir waren für Sie dabei ...



... als der **Gesangverein „Eiche“ Penk** am zweiten März-Wochenende zur traditionellen Liedertafel in Altendorf einlud. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm, das unter dem Motto „lustig und kreuzfidel“ präsentiert wurde. Gesungen wurde eine Mischung aus heimischen Volksliedern „Aber heit“, Diarndl bist harb“, aber auch Arrangements nationaler und internationaler Songs wie „Mister Sandman“, „Ich war noch niemals in New York“ und Kleingruppen begeisterten das Publikum. Und dieses dankte mit viel Applaus für die unterhaltsamen Stunden.

.... als Chorleiterin Ilse Staniek des **Singkreises Hohenau** bei Adventkonzert für 40 Jahre Leitung des Singkreises gedankt wurde. Gerhard Eidher, Chorleiter des Chorverbandes, überreichte die Goldene Chorleiternadel des Chorverbandes NÖ und Wien. Ebenso erhielt Friedericke Huber für ihre langjährige Mitgliedschaft beim Singkreis die Medaille in Gold. Das Adventkonzert gestalteten auch ein Bläserquartett des MV Hohenau, eine Flötengruppe sowie die Maibam-Musi mit.



Veranstaltungen

SEPTEMBER					
13.09.	18.00	Männervokalensembles chor.netto	„Einzelschicksale“ a cappella-Konzert	Groß-Schweinbarth, Hauptstr. 15 (Meierhof)	Tickets & Infos: Marktgemeinde Groß-Schweinbarth
20.09.	18.00	Männervokalensembles chor.netto	„Einzelschicksale“ a cappella-Konzert	Zistersdorf, Hauptstr. 12, Kellerbühne	Tickets & Infos: Gerhard Eidher, Tel. 0699 19666406
OKTOBER					
18.10.	18.00	Männervokalensembles chor.netto	„Einzelschicksale“ a cappella-Konzert	Gänserndorf, Bahnstraße 31, Kulturhaus Schmied-Villa	Tickets & Infos: G. Eidher, Tel. 0699 19666406 bestimmt@chornetto.at www.chornetto.at

Adresse

IMPRESSUM

ton an ton

Nächster Redaktionstermin: 5. September 2020
Medieninhaber & Alleineigentümer:
Chorverband NÖ und Wien
Vereinssitz und Geschäftsanschrift
Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29,
Postfach 69, 3109 St. Pölten
Tel. 02742/9005-15141, office@noe-chorverband.at
Herausgeber: Landesobmann Mag. Anton Nimmervoll
ZVR-Zahl: 791288485